

Inhalt

Einleitung	11
1. Spaziergänger, Fußreisende, Soldaten:	
Konturen eines praktischen Wissens vom Gehen . .	17
Rousseaus Anthropologie des einsamen Spaziergängers	18
»Fahren zeigt Ohnmacht, Gehen Kraft«:	
Lob der Fußreise	23
Erziehung des Gehens:	
Die Gymnastik der Philantropen	33
Taktische Räume:	
Regulierung des militärischen Schrittes	41
Gangphysiognomien:	
moralische Semiotik menschlicher Bewegung	49
2. Beobachter der Bewegung:	
Theorien des Gehens in der französischen	
»Wissenschaft vom Menschen«	58
Vitalistische Mechanik der Lebewesen	60
»Transzendente Physiologie«:	
Medizinische Semiologie der Gangarten	71
Tierische Mechanik unter dem Skalpell	82
Das »bewundernswürdige Kalkül des Instinktes« . . .	88
Physiologie auf dem Boulevard:	
Balzacs »Théorie de la démarche«	93

3. Mechaniker der menschlichen Gehwerkzeuge:	
Physiologische Gangexperimente	105
Ein idealer Gegenstand für die Maschinenlehre:	
der natürliche Gang	108
Das Weber'sche Pendel	116
Vom Schein der Wahrheit im Bild des Gehens:	
Gehwerkzeuge und Illusionsapparate	122
Individualitäten des aufrechten Ganges	138
4. Abdrücke, Kurven, Photographien:	
Bewegungsbilder und Körpertechniken	143
Beobachtungen an Pferden:	
Physiologie, Kunst und Militär in Frankreich	146
Physiologischer Zirkus: Etienne Jules Mareys	
graphische Bewegungsphysiologie	158
Spurenbilder und Ganglinien:	
Gehexperimente in der Klinik	177
Momentphotographie und Ästhetik der Bewegung	188
Visuelle Anthropologie der Körpertechniken	195
5. Nachwort:	
Das Dilemma des Tausendfüßlers	203
Danksagung	210
Anmerkungen	213
Bibliographie	274
Abbildungsverzeichnis	308